

Wenn ihr, die ihr arg seyd, euern Kindern gute Gaben geben könnet, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel den heiligen Geist geben, denen, die ihn bitten. Luc. 11, 13.

So jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott darum, welcher jedermann gerne giebt, und es niemanden abschlägt. Jac. 1, 5.

Woran kan man diejenigen erkennen, die von dem Geiste Gottes getrieben werden?

Nicht wilde Hitze, nicht blinder Eifer, nicht Verdammungs- und Verfolgungssucht, sondern ein tugendhafter und frommer Wandel und allgemeine herzliche Menschenliebe ist das rechte Kennzeichen, woran man diejenigen erkennen kan, die von dem Geiste Gottes getrieben und regieret werden.

Barnabas war ein frommer Mann, voll heiligen Geistes und Glaubens. Apokg. 11, 24.

Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte thut, so werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

Vierter Abschnitt.

Von der Kirche und den Wohlthaten, die Gott ihren Gliedern erweist.

Das erste Capitel.

Von der Kirche.

Was ist die Kirche?

Die Kirche ist nach dem Begriffe der Verfasser des Glaubensbekenntnisses, die Versammlung oder die Gesellschaft aller derjenigen, die sich für Jünger Jesu Christi ausgeben, seine Lehre bekennen und sich nach seinem Namen nennen. (Ephes. 5, 25. 27.)

Jesus

Jesus Christus ist das einzige Haupt der Kirche; der einzige unfehlbare Lehrer, Gesetzgeber und Regent derselben. Keine menschliche Lehrvorschriften, Anordnungen und Gebräuche sind gültig oder verbindlich, als in so weit sie mit den seinigen übereinstimmen.

Gott hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde, über alles. Ephes. 1, 22.

Einer ist unser Meister, Christus. Matth. 23, 8.

Die heilige Schrift stellet uns diese Kirche öfters als eine Gesellschaft von Menschen vor, die Gott durch eine unveränderliche und ewige Wahl verordnet und durch eine gnädige und kräftige Berufung versammelt hat, und die er durch seinen besondern und mächtigen Schutz erhält und bewahret.

Diese Wahl und Berufung beziehen sich auf den Genuß der Vortheile des Christenthums, das nach der weisen Regierung Gottes nicht allen, sondern nur gewissen Menschen und Völkern, und nicht allen in gleich günstigen Umständen verkündigt worden ist. Von einer unbedingten Wahl gewisser Menschen zur ewigen Seligkeit und von einem unwiderstehlichen Reize zum Glauben und zur Tugend lehret uns die heilige Schrift nichts.

(Matth. 16, 18. Luc. 12, 32. Joh. 10, 29. c. 17, 11. c. 6, 44. 45. Röm. 8, 30. c. 9, 11. 5. c. 11, 29. Apostg. 16, 14. Ephes. 4, 4. 2 Tim. 2, 19.)

Diese Kirche wird heilig genennet, weil sie eine von andern Menschen abgesonderte Gesellschaft ausmachet, weil sich ihre Glieder durch bessere Einsichten, Gesinnungen und Thaten von andern Menschen auszeichnen sollen, oder mit

Wer ist das Haupt der Kirche?

Wie stellet die Schrift diese Kirche vor?

Warum wird sie heilig genennet?

andern Worten, weil sie Gott durch seinen Geist heiligt und weil er sie zur Heiligkeit und Herrlichkeit bestimmt und berufen hat.

Jesus Christus hat die Gemeine geliebet und sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte und reinigte durch das Wasserbad im Worte, damit er sie sich selbst herrlich darstellen könnte, als eine Gemeinde, die keinen Flecken, oder Runzel, oder etwas dergleichen habe, sondern heilig und ohne Tadel sey. Ephes. 5, 25. 27.

Worum
wird sie all-
gemein ge-
nennt?

Diese Kirche wird allgemein genennet, weil sie aus den Gläubigen aller Zeiten und aller Orten besteht. Wer also immer Jesum für seinen Herrn erkennet, seine Lehre als göttliche Wahrheit annimmt und sich seinen Gesetzen unterwirft, der gehöret zu dieser allgemeinen christlichen Kirche, er gehe übrigens in Meinungen und Gebräuchen von andern Christen noch so weit ab.

Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Röm. 14, 4.

Ihr seyd alle Kinder Gottes durch den Glauben an Christum Jesum. Denn so viel euer auf Christum getauft worden, die haben Christum angezogen. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch freyer Mensch, hier ist kein Mann noch Weib: denn ihr seyd alle mit einander Einer in Christo Jesu. Gal. 3, 26. 28.

Was heist
die heilige
allgemeine
Kirchenglau-
ben?

Die heilige allgemeine Kirche glauben, heist also glauben, daß es eine solche Kirche giebt, sich aufrichtig und öffentlich für ein Glied derselben erklären, seine christliche Bruderliebe nicht auf die Glieder einer einzelnen besondern Gemeinde einschränken, und mit allen, die Jesum für ihren Herrn erkennen, im Geiste Gemeinschaft haben.

Man

Man kan daran erkennen, ob eine besonde-
 re Kirche zu der allgemeinen christlichen Kirche
 gehört und von dem ächten Geiste des Christen-
 thums belebet wird, wenn ihre Lehre und ihr
 Gottesdienst dem Evangelio gemäß sind, und
 wenn christliche Freyheit und Liebe in dersel-
 ben herrschen. Von einer Kirche, die sich in
 wesentlichen Stücken von dieser Richtschnur
 entfernt, ihren Gliedern Glaubens- und Gewiss-
 senszwang auflegt und Andersdenkende nicht dul-
 den will, kann man sich ohne Sektirerey ab-
 sondern.

Woran kan
 man erkennen
 ob eine be-
 sondere Kir-
 che zur all-
 gemeinen
 Kirche gehö-
 ret?

Wer abtritt, und nicht bey der Lehre Christi blei-
 bet, der hat Gott nicht. Wer aber bey der Lehre
 Christi bleibet, der hat den Vater und auch den Sohn.
 2 Joh v. 9. (Tit. 3, 10. 1 Cor. 5, 11.)

Nur diejenigen, die einen durch Liebe und
 gute Werke thätigen Glauben und eine wahre
 Frömmigkeit haben, sind wahrhaftige Glieder
 Jesu Christi, und machen die auserlesene auf
 dem ganzen Erdboden und unter allen christlichen
 Religionspartheyen zerstreute Gesellschaft von
 Menschen, aus, die sonst auch die unsichtbare
 Kirche heißt.

Welches
 sind die wahr-
 en Glieder
 der Kirche?

Man muß den vertraulichen Umgang mit
 offenbaren Ungläubigen und Lasterhaften meiden.

Jesus sprach zu den Juden, die an ihn glaubten:
 So ihr in meiner Lehre bleiben werdet, so seyd ihr
 meine rechte Jünger. Joh. 8, 31. (Matth. 13, 25. 27.
 1 Cor. 5, 11. 1 Timoth. 6, 3. 5.)

Ausser dem öffentlichen Bekenntnisse der
 christlichen Lehre und einem heiligen Leben, ist
 es die Schuldigkeit der Glieder jeder einzelnen
 Kirche, sich der äussern Ordnung zu unterwer-
 fen, welche die Vorsteher derselben festgesetzt

Welches
 sind die
 Pflichten der
 Glieder der
 Kirche?

haben; weil ohne eine solche Ordnung keine Gesellschaft wohl bestehen, und gemeinschaftliche Handlungen nicht schicklich geschehen können.

Lasset alles schicklich und ordentlich zugehen. 1 Corinth. 14, 40.

Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, um die Heiligen zu dem Werke des Dienstes des Herrn, nemlich zur Erbauung des Leibes Christi, (oder der christlichen Kirche) geschickt zu machen. Ephes. 4, 11. 12.

Das zweyte Capitel.

Von der Gemeinschaft der Heiligen.

Was ist die Gemeinschaft der Heiligen?

Die Gemeinschaft der Heiligen zeigt nicht die Gleichförmigkeit der Meinungen und Gebräuche, sondern die Gleichförmigkeit des Glaubensgrundes der Christen hier auf Erden, die Gleichförmigkeit ihrer Gesinnungen gegen einander und die Gleichförmigkeit ihrer Hoffnung in Ansehung des Himmels an, und giebt zu erkennen, daß sie alle unter einem Haupte, Jesu Christo, stehen.

Wer wird durch die Heiligen verstanden?

Durch die Heiligen werden die Christen verstanden, weil sie von andern Menschen, Juden und Heiden, abgesondert und zur Heiligkeit berufen sind.

Es ist nur ein Leib und ein Geist, wie ihr auch auf einerley Hoffnung berufen seyd; es ist nur ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Ephes. 4, 4. 5. (Röm. 12, 15. 1 Cor. 1, 9. c. 12, 12. 1 Joh. 1, 3.)

Was heißt die Gemeinschaft der

Die Gemeinschaft der Heiligen glauben, heißt also, sich ohne sektierische Rücksicht auf Mei-

Von der Gemeinschaft der Heiligen. 75

Meinungen und Gebräuche mit den Christen in Heiligen
dieser Einigkeit des Glaubensgrundes, der glauben?
Gesinnungen und der Hoffnung vereinigen.

Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste
durch das Band des Friedens. Ephes. 4, 3. 13. 15.

Diese Gemeinschaft der Heiligen verpflicht- Wo zu ver-
tet uns, daß wir einander, nach dem Besspiel pflichtet uns
der ersten Christen, bey aller Verschiedenheit von die Gemein-
Meinungen und Gebräuchen für Brüder erken- schaft der
nen und uns als solche lieben und helfen. Heiligen?

Die Menge aber der Gläubigen war Ein Herz
und Eine Seele: Auch keiner sagte von seinen Gü-
tern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles
gemein. Apostg. 4, 32. (1 Corinth. 12, 12. 27.
Gal. 6, 1.)

Das dritte Capitel.

Von der Vergebung der Sünden.

Gott verheißt den rechtschaffenen Gliedern Welches sind
seiner Kirche die theuersten Wohlthaten, die vornehm-
nemlich, die Vergebung der Sünden, die sten Gnaden-
wohlthaten
Auferstehung des Fleisches und das ewige die Gott den
Gläubigen in
Leben. diesem Leben
verheißt?

Die Vergebung der Sünden bestehet zu- Worin be-
förderst darin, daß uns Gott aus Barmher- steht die
zigkeit und durch die Vermittlung seines Sohnes Vergebung
der Sünden?
Jesu die Strafe erlasse, die wir mit unsern
Sünden verdienet haben; dis nennet man eigent-
lich die Rechtfertigung.

An Christo haben wir die Erlösung durch sein
Blut, nemlich, die Vergebung der Sünden, nach
dem Reichthum der göttlichen Gnade. Ephes. 1, 7.
(Röm. 3, 25. 1 Joh. 1, 7.)

Gott

Erläßt uns
GOTT alle
Strafen?

GOTT erläßt uns alle Strafen, die er uns als Richter in diesem oder in dem zukünftigen Leben auflegen könnte; aber die natürlichen bösen Folgen der Sünde werden nur nach und nach aufgehoben, und auch der gebesserte Mensch muß oft zu seiner Warnung und wegen der festgesetzten Ordnung der Dinge bis an sein Ende darunter leiden.

Was faßt
die Verge-
bung der
Sünden
noch mehr
in sich?

Die Vergebung der Sünden zeigt auch die Gnade an, nach welcher uns GOTT zu seinen Kindern und zu Erben seines Reichs annimmt, und uns seiner Gunst und seines Wohlgefallens würdiger; dis nennet man insbesondere die Kindschaft Gottes.

Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Gal. 3, 26. (Gal. 4, 4. 5. Eph. 1, 5. 1 Joh. 3, 5.)

Was heißt
die Verge-
bung der
Sünden
glauben?

Die Vergebung der Sünden glauben, heißt also, dieselbe mit Zuversicht von der Barmherzigkeit Gottes durch Jesum Christum erwarten.

Was heißt
es wohl ins-
besondere in
dem aposto-
lischen Glau-
bensbekennt-
nisse?

In dem apostolischen Glaubensbekenntnisse heißt, wie es scheint, die Vergebung der Sünden glauben, noch insbesondere glauben, daß auch diejenigen Christen, die nach ihrer Taufe in grobe und schwere Sünden gefallen, Gnade bey GOTT erlangen können, wenn sie Buße thun, und sich bessern.

Wer darf
sich dieser
Vergebung
getrösten?

Diese Vergebung der Sünden wird nur denjenigen zu theil, die Buße thun, ihren Sinn und ihr Leben ändern und bessern, sich an den Namen Jesu taufen lassen, oder an ihn glauben, sich seiner Führung anvertrauen und seinen Vorschriften folgen, und dabey persönlich gegen ihren Nächsten sind.

Christus

Von der Auferstehung des Fleisches. 77

Christus musste leiden und auferstehen, und predigen lassen in seinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern. Luc. 24, 46. 47.

Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden. Apostg. 2, 34.

So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 6, 14. 15.

Diese Vergebung der Sünden ist unstrittig der Grund unserer Glückseligkeit in dieser sowohl als in der zukünftigen Welt.

Was für Wort heile verschaffung diese Vergebung?

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet. Ps. 32, 1. 2.

Das vierte Capitel.

Von der Auferstehung des Fleisches.

Die Auferstehung des Fleisches, oder besser des Leibes, glauben, heißt von Gott nach seinen Verheißungen erwarten, daß er am jüngsten Tage unsere Leiber wieder lebendig machen, und sie in einem viel vollkommenern Zustande, als der gegenwärtige ist, mit unsern Seelen wieder vereinigen werde.

Was will das sagen, die Auferstehung des Fleisches glauben?

Es ist eben so schwer nicht, zu glauben, daß Gott, der die ganze Welt aus nichts erschaffen, und den Menschen aus einem Erdfloße gebildet hat, die nothwendigen Theile unsers Körpers wieder vereinigen und beleben könne.

Ist es sehr schwer die Auferstehung zu glauben?

Warum

Warum wird das für unglaublich bey euch gehalten, daß Gott die Todten auferwecket? Apokalypsegesch. 26, 8.

Warum stellt man sich diese Sache so schwer vor?

Die vornehmste Ursache, warum man sich diese Sache so schwer vorstellt, ist, weil man sich ohne Grund einbildet, daß unsere auferweckten Leiber nach allen ihren Theilen und in allen Absichten eben so beschaffen seyn werden und müssen, als sie jetzt beschaffen sind, welches die heilige Schrift nirgends lehret. Nur jene Vorstellungsart, aber nicht die Lehre der Schrift ist widersprechend.

Es möchte jemand sagen: wie werden die Todten auferstehen? und mit was für einem Leibe werden sie kommen? Du Thor, das, was du säest, wird nicht lebendig, es sterbe, oder verwese denn. Und das, was du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloß Korn, nemlich Weizen, oder ein anderer Saame, 1 Corinth. 15, 35.

Wie müssen wir uns den diese Sache vorstellen?

Unsere Leiber verändern sich beständig, und wir bleiben doch immer dieselben Personen. Eben so können und werden auch am jüngsten Tage große Veränderungen mit unsern Leibern vorgehen, ohne daß wir deswegen aufhören, dieselben Personen zu seyn. In unserm gegenwärtigen vergänglichem und tausenderley Umbildungen und Verwandlungen unterworfenen Körper, ist der unzerstörbare Keim unsers künftigen unvergänglichen Körpers enthalten.

Ist diese Auferstehung nicht wahrscheinlich?

Da Gott unsere Seele hier auf Erden mit einem Leibe verbunden hat, so ist es wahrscheinlich, daß unsere Seele auch in dem künftigen Zustande ihre Fähigkeiten und Kräfte am besten äußern und gebrauchen kann, wenn sie wieder einen Leib hat, der sich zu diesem vollkommenen Zustande schicket. Ja der Leib schei-

net

net ein eben so nothwendiger Theil des Menschen zu seyn, als die Seele.

Wir finden in der Natur verschiedene Bil-

finden wir nicht in der Natur Bil- der von dieser Auferstehung?

der von dieser Auferstehung, sowohl unter den Pflanzen als unter den Insecten.

Haben wir nicht verschiedene Exempel von auferweckten Personen? In dem A. Testamente?

Wir haben verschiedene Exempel von auferweckten Personen: in dem alten Testamente den Sohn der Wittwe zu Sarepta, (1 Kön. 17, 21.) den Sohn der Sunamitin, (2 Kön. 4, 34.) den Mann, der in das Grab des Propheten Elisa gelegt wurde. (2 Kön. 13, 21.)

Und in dem neuen Testamente?

Im neuen Testamente finden wir folgende Exempel: die Tochter Jairi, (Matth. 9, 25.) der Wittwe Sohn zu Nain, (Luc. 7, 15.) Lazarus, (Joh. 11, 44.) viele Heilige bey dem Tode Jesu, (Matth. 27, 52.) Tabitha, oder Dorcas, (Apostelg. 9, 40.) Eutychus, (Apostelg. 20, 10.) und insbesondere unser Heiland, der durch seine Auferstehung der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1 Cor. 15, 19, 22.

Was beweisen diese Exempel?

Diese Exempel beweisen, daß Gott die Todten auferwecken könne, und das Exempel Jesu beweiset, daß sie Gott auch auferwecken werde.

Ist Christus von den Todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, daß die Auferstehung der Todten nichts sey? 1 Cor. 15, 12. 16. 20.

Haben wir nicht endlich ausdrückliche Verheissungen von der Auferstehung der Todten?

Unser Glaube an die Auferstehung der Todten gründet sich auf ausdrückliche Verheissungen Gottes.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebel gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

Das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage. Joh. 6, 39. 40. 44.

Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nicht auf ewig sterben. Joh. 11, 25. 26. (Apostg. 24, 15. 1 Theß. 4, 13. 1 Corinth. 5.)

Wie werden die auferweckten Leiber der Gerechten beschaffen seyn?

Die auferweckten Leiber der Gerechten werden herrlich, unsterblich und dem verklärten Leibe Christi gleichförmig seyn.

Der Leib wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Er wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Er wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Er wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1 Corinth. 15, 42-44.

Wir erwarten Jesum Christum unsern Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde, seinem verklärten Leibe, nach der Macht, womit er sich alle Dinge unterthänig machen kann. Phil. 3, 20. 22.

Wie wird es denjenigen ergehen, die am jüngsten Tage noch leben werden?

Diejenigen, die am jüngsten Tage noch leben werden, sollen plötzlich verwandelt und dadurch in eben den Zustand versetzt werden, in welchem sich die Auferweckten befinden.

Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und zwar plötzlich, in einem Augenblicke, zur Zeit der letzten Posaune. 1 Corinth. 15, 51. 52.

Werden alle Menschen auferstehen?

Alle Menschen, so wohl die Frommen als die Gottlosen, werden auferstehen.

Ich habe die Hoffnung zu Gott, daß zukünftig sey die Auferstehung der Todten beydes der Gerechten und der Ungerechten. Apostg. 24, 15. (Joh. 5. v. 28. 29.)

Die

Die Frommen werden auferstehen um belohnt, und die Gottlosen, um gestraft zu werden.

Wozu werden denn alle Menschen auferstehen?

Joh. 5, 29. 29. (Dan. 12, 2.)

Die gewisse Hoffnung der Auferstehung ist geschickt, uns gegen die Schrecken des Todes zu waffnen, uns in unsern Schmerzen und besonders bey dem Verluste unserer Freunde und Verwandten zu trösten, und uns zu einem heiligen Leben zu bewegen.

Was für Nutzen haben wir von der Gewißheit der Auferstehung?

1 Thessal. 4, 13. 18. Apostg. 24, 15. 16.

Das fünfte Capitel.

Von dem ewigen Leben.

Das ewige Leben glauben heißt von der Barmherzigkeit und Treue Gottes die vollkommene und ewige Glückseligkeit erwarten, die unsere Seelen, wenn sie wieder mit unsern Leibern vereinigt sind, in dem Himmel, bey Gott und bey Jesu Christo, in der Gesellschaft der Engel und der verklärten Heiligen, genießen werden.

Was heißt das ewige Leben glauben?

Dieses ewige Leben ist nur den Frommen verheissen, sie allein dürfen es hoffen.

Wer darf es hoffen?

Die Gerechten werden in das ewige Leben gehen. Matth. 25, 46.

Die Gottlosen werden dieses Glücks beraubt seyn, und schwere Strafe leiden.

Welches wird das Schicksal der Gottlosen seyn?

Die Gottlosen werden eingehen in die ewige Pein. Matth. 25, 46.

Worinne
wird die
Glückselig-
keit des ewi-
gen Lebens
bestehen?

Die Glückseligkeit des ewigen Lebens wird in der Befreyung von allen Uebeln und von allen natürlichen und sittlichen Schwachheiten, und in dem Besitze aller Güter bestehen, die wir nöthig haben, um glücklich zu seyn.

Können wir
uns deutliche
Begriffe
von dieser
Glückselig-
keit machen?

Wir können uns zwar keine deutliche Begriffe von dieser Glückseligkeit machen, allein die Vollkommenheiten und die Verheißungen Gottes versichern uns, daß sie der Natur unserer Seelen und unsers Leibes und unsern grossen Anlagen und Begierden, so wie unserm vorhergegangenen Verhalten angemessen seyn; daß unsere Fähigkeiten und Kräfte zu einem hohen Grade der Vollkommenheit und Thätigkeit erhoben; daß wir den besten Gebrauch davon machen; daß wir sie in einem weitem Wirkungskreise, zu wichtigeren Dingen, mit weniger Widerstande und besserem Erfolge gebrauchen; daß wir ein gesellschaftliches und geschäftiges Leben führen; daß wir unserm Anführer und Haupte Jesu immer gleichförmiger, und der göttlichen Natur an Erkenntniß, Tugend und Seligkeit immer mehr theilhaftig werden; daß wir alles, was wir zu unsrer Befriedigung nöthig haben, leicht finden, und daß endlich unsre Seligkeit, so wie unsre Erkenntniß und unsre Tugend, immer zunehmen werden.

Wie stellet
uns die heil.
Schrift die
Glückselig-
keit vor?

Die heilige Schrift, die sich nach unserer Sprache richten muß, stellet uns diese Glückseligkeit unter dem Bilde einer vollkommenen Freude, einer unendlichen Herrlichkeit u. vor.

Wozu soll
uns die Ge-
wissenheit die-

Die gewisse Erwartung eines ewigen und glückseligen Lebens soll uns, vermöge der Liebe,
die

die wir zu uns selbst tragen, zur Tugend an-^{ses glücklich-}
treiben, damit wir dadurch dieser Seligkeit ^{gen Lebens}
würdig und fähig werden. ^{bewegen?}

Sie soll uns zur höchsten, reinsten Tu-
gend, deren wir fähig sind, antreiben, damit wir
dereinst eine desto höhere Stufe dieser Seligkeit
ersteigen mögen.

Weil wir solche Verheissungen haben, so lasset
uns reinigen von allen Befleckungen des Fleisches
und des Geistes. 2 Corinth. 7, 1. 1 Joh. 3, 3. 1 Co-
rinth. 9, 25. Phil. 3, 20. Röm. 2, 6. 7.

Diese Erwartung soll uns auch in allen ^{Was soll sie}
Trübsalen und Beschwerden dieses Lebens trö- ^{noch mehr in}
sten, uns in den Verfolgungen um Christi, oder ^{uns wirken?}
um der Rechtschaffenheit und Tugend willen ge-
trost und standhaft, und mit dem gegenwärtig-
en Stande der Zucht und der Uebung zufrie-
den machen.

Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Him-
mel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12. Röm. 5,
2. 5. Phil. 4, 4. 1 Thess. 4, 17. 18. Hebr. 10, 34. 35.

Endlich soll diese Erwartung unsere Herzen ^{Was soll sie}
und Begierden nach dem Himmel richten, unsre ^{endlich in}
Liebe zu den eiteln und flüchtigen Gütern dieser ^{uns wirken?}
Erden mäßigen, und uns zu einem solchen Sinne
und Verhalten erwecken, die sich auch für uns-
fern höhern Zustand schicken.

Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf
das Unsichtbare, denn was sichtbar ist, das ist zeitlich,
was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2 Cor. 4, 18.
6. 5, 1. 2. Matth. 6, 20.